



IKEK Stadt Olsberg
Jugendworkshop am 28.09.2017
17:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes
- Protokoll-

Teilnehmende: 37 (s. Teilnehmerliste)

Konzeption und Gesprächsleitung: Jens Steinhoff, Rick Vinke, Ann-Marie Burmester, Büro IfR

Organisation: Andreas Rüter, Stadt Olsberg

Ablauf:

1. Begrüßung der Teilnehmenden durch Bürgermeister Wolfgang Fischer
2. Vorstellung des Themas und des Programms durch Jens Steinhoff, IfR
3. Arbeit an 3 Thementischen mit allen (Methode „world-cafe“: 3 Gruppen, je Tisch 20 min)
Thementisch 1: Wohnen im Ort, Treffmöglichkeiten in der Freizeit
Tischleitung: Rick Vinke
Thementisch 2: Mobil sein - Einkaufen, was besorgen, zur Arbeit/Ausbildung kommen
Tischleitung: Ann-Marie Burmester
Thementisch 3: Aktiv in Vereinen und Freizeitgruppen
Tischleitung: Jens Steinhoff
4. Kurzes Resumee und Abschluss

Gesprächsergebnisse an den Thementischen

Antworten im folgenden Text sind eingerückt und mit ► gekennzeichnet.

Inhaltlich identische Antworten sind zusammengefasst.

Thementisch 1: Treffmöglichkeiten in der Freizeit, Wohnen im Ort

- **Welche öffentlichen Freizeiteinrichtungen im Ort nutzt ihr für private Treffen, sind diese ausreichend, was fehlt?**
 - Jugendräume in den Ortsteilen brauchen Internetanschluss und digitales Fernsehen
Anmerkung: Die Meinungen der Jugendlichen in diesem Punkt ist allerdings geteilt. Einige sind der Meinung, Internet würde nur das Miteinander stören
 - Elleringhausen
 - Jugendraum selbstorganisiert von den Jugendlichen, laut eigener Aussage läuft es problemlos
 - Aufenthaltsmöglichkeit draußen am überdachten Grillplatz Hüttenwiese

- Wünschen sich Kickertisch, Billard oder Darts
- ▶ Wulmeringhausen
 - Treffpunkte draußen werden regelmäßig Opfer von Vandalismus
 - Jugendraum wird von vielen Jugendlichen im Ort genutzt, gute Gemeinschaft
 - Jugendraum benötigt neue Bänke und einen Kühlschrank
- ▶ Bruchhausen
 - Jugend trifft sich am Dorfbrunnen oder privat
 - Der Jugendraum braucht einen Kühlschrank
- ▶ In Olsberg fehlt eine Grillhütte auf einem der umliegenden Berge
- ▶ Bigger Platz im Zentrum der Kernstadt wird von den Jugendlichen nicht genutzt, da er ihnen nichts zu bieten hat außer ein paar Bänke
- ▶ Freies WLAN an öffentlichen Plätzen und touristischen Destinationen im Stadtgebiet
- ▶ Jugendliche sind sich einig, dass die Jugendräume auf den Dörfern wichtige Anlaufpunkte für junge Menschen sind und unbedingt erhalten werden müssen

- **Was würdet ihr selber organisieren können, um euren Jugendraum im Ort zu gestalten (Einrichtung usw.)?**

- ▶ Jugendraum Olsberg
 - Vereine aus dem gesamten Ortsgebiet wollen sich zusammenschließen und gemeinsam bzw. im Wechsel eine Kneipe für alle jungen Leute in der Gesamtstadt Olsberg betreiben
 - Brauchen die Unterstützung der Stadt Olsberg bei der Suche und ggf. Sanierung eines geeigneten Gebäudes im Stadtzentrum
 - Öffnungszeiten nach Bedarf, etwa einmal die Woche und nach Veranstaltungen wie Schützenfest oder Kirmes
 - Vereine wechseln sich ab bei Betreuung der Kneipe, veranstalten z.B. eigene Mottoabende
 - Einfache, funktionale Einrichtung (Bar, Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher)
 - Viele Vereine haben schon ihre Unterstützung zugesagt
 - Auch viele Jugendliche, die nicht in Vereinen sind, haben großes Interesse bekundet
 - Jugendliche brauchen nur etwas finanzielle Unterstützung, den Rest könnten sie selbst organisieren
 - Vereine vermischen sich selten, Jugendkneipe soll integrierend wirken (auch Flüchtlinge sollen miteinbezogen werden)
 - Kneipe muss lange geöffnet haben und man sollte ebenso lange laut sein dürfen

- **Was könnt ihr in der Freizeit an Wochentagen und an Wochenenden im Ort unternehmen, für welche Aktivitäten fahrt ihr woanders hin (wenn es nicht um Vereinsaktivitäten oder andere Freizeitgruppen geht)?**
 - ▶ Olsberg:
 - Örtliche Gastronomen sind nicht auf Jugendliche eingestellt
 - Stadtgespräch zu teuer und chic; andere Restaurants und Kneipen wollen entweder nur Touristen, Gäste zum Essen oder zumindest keine lauten jungen Leute
 - Örtliche Kneipen schließen zu früh, Clubs und Diskos weit weg (Dortmund, Paderborn)
 - Lösungsvorschlag: selbstverwaltete Jugendkneipe in Olsberg
 - Jugend(party)raum wäre kein Konzept für Olsberg, funktioniert eher auf den Dörfern
 - Anwesende Jugendliche wünschen sich eine Shisha-Bar in Olsberg
 - ▶ Andere Ortsteile:
 - Auf vielen Dörfern gibt es gar keine Kneipen mehr
 - Keine Gastwirtschaft mehr in Bruchhausen, aber Jugend zeigt durchaus Interesse an einer Kneipe
 - Jugendraum hat nur mittwochs geöffnet
 - Kneipe fürs Wochenende
 - Gastwirtschaft in Elleringhausen wird von Jugendlichen noch besucht, aber eigentlich gehen vorrangig holländische Touristen dort hin
 - Jugendliche fahren regelmäßig nach Winterberg oder Willingen zum Feiern
 - Kernstadt Olsberg zieht die Jugendlichen nicht von den Dörfern an
 - Bolzplatz Gevelinghausen: Tore zu klein und Netze kaputt
 - Die Veranstaltungen auf den Dörfern leiden sehr darunter, dass der Nachtbus nicht mehr fährt
- **Wenn ihr euch vorstellt, auch später hier im Ortsteil zu wohnen, was sollte die Wohnung bieten (Anschluss an „Hotel Mama“, viel Platz oder eher kleiner, Internetverbindung, kurzer Weg zu Freunden im Ort usw.)?**
 - ▶ Jugendliche sind mit großer Mehrheit zufrieden in Olsberg und würden auch nach dem Studium oder der Ausbildung gern wieder nach Olsberg zurückkehren
 - Vereinsleben und Freundschaften sind die wichtigsten Gründe für eine mögliche Rückkehr
 - ▶ Breitbandanschlüsse müssen dringend flächendeckend ausgebaut werden
 - ▶ Mobiles Internet nur in Olsberg und Elleringhausen zufriedenstellend
 - Viele Funklöcher gänzlich ohne mobiles Netz im Stadtgebiet

- ▶ In Elleringhausen gibt es zu wenige kleine, günstige Wohneinheiten
- ▶ Insgesamt zu wenig kleine, günstige Wohneinheiten im gesamten Stadtgebiet
- ▶ Wohngemeinschaften sind in Olsberg bei den jungen Leuten kein Thema
- ▶ Viele Jugendliche streben ein Haus mit Garten an
 - Langsames Internet hemmt die Bereitschaft in der Stadt Olsberg zu bauen

Thementisch 2: Mobil sein - Einkaufen, was besorgen, zur Arbeit/Ausbildung kommen

- **Fahrt ihr mit dem Bus zur Schule oder zur Ausbildung?**
 - ▶ Zur Schule fährt man in der Regel mit dem Bus. Verbindungen sind innerhalb des Gemeindegebiets zur Schule gut ausgebaut.

Das einzige Problem ist, dass nach der Schule teilweise lange Wartezeiten entstehen können (bis zu 40 min.), da die Busse nicht so häufig getaktet sind (kann alle Ortsteile betreffen)
 - ▶ Zur Ausbildung / Studium fährt man eher mit dem Auto (außer man hat sehr kurze Wege). ÖPNV und Schienenverkehr wird als recht teuer empfunden. Wenn man in Meschede studiert und in Olsberg wohnt, zahlt man z. B. ca. 100 Euro pro Monat für den Zug
- **Wenn nicht mit dem Bus, welche Alternative habt ihr zur Schule/Ausbildung und in der Freizeit (Rad, Motorroller, Taxi Mama, zu Fuß)?**
 - ▶ Vor allem in der Freizeit ist man oft auf das Auto (Eltern oder selber fahren), Motorroller oder ein Taxi angewiesen
- **Gibt es ein Sammeltaxi? Nutzt ihr es oder würdet ihr es nutzen?**
 - ▶ Ja es gibt ein Anruf-Sammeltaxi, aber viele sind mit dessen Angebot nicht zufrieden oder haben bisher noch nie davon gehört (es wird sehr schlecht bis gar nicht beworben)
 - ▶ Das Anruf-Sammeltaxi, das am Wochenende und vor Feiertagen fährt, muss mind. eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn zur Haltestelle gerufen werden. Das stört bei vielen die Flexibilität, die Spontaneität und die Bequemlichkeit (man wird oft nicht direkt vor der Haustür abgeholt/abgesetzt)
 - ▶ Es wird als sehr teuer empfunden. Viele Jugendliche nutzen in ihrer Freizeit das Fun-Ticket, das ca. 15 Euro pro Monat kostet und für alle regulären Buslinien im Gemeindegebiet gilt.

Für den Nachtbus hat man mit diesem Ticket einen Aufschlag von ca. 2 Euro pro Fahrt bezahlt.

Bei dem Anruf-Sammeltaxi zahlt man einen Aufschlag von mind. 3 Euro bis 5,80 pro Person und ohne das Fun-Ticket bis zu 10 Euro. Je nachdem wie weit man fährt
 - ▶ Es fährt nur in eine Richtung, nämlich von der Kernstadt in die Ortsteile und nach Brilon. Man hat also keine Möglichkeit mit Hilfe des Anruf-Sammeltaxis am Wochenende nachts aus einem Ortsteil in die Kernstadt zu gelangen
 - ▶ Aus diesen Gründen wird sehr häufig eher ein „normales“ Taxi genutzt. Diese kann man spontan rufen und mit einer Gruppe ist es häufig günstiger und bringt einen überall hin

- **Wie sind die Busverbindungen abends und am Wochenende (Richtung Nachbardörfer, Brilon, Meschede etc.)? Braucht ihr ein Nachtbusangebot?**
 - ▶ Nachdem Winterberg die Finanzierungsbeitragung an dem Nachtbus gekündigt hat, wurde dieser in Olsberg 2016 abgeschafft (Gemeinde Olsberg kann die Kosten alleine nicht stemmen)
 - ▶ ABER: ein Nachtbus ist sehr gewünscht bei den Jugendlichen, da gute Möglichkeit um günstig nachts am Wochenende zu fahren
 - ▶ Der letzte Bus fährt um 18/19 Uhr und das Angebot des Anruf-Sammeltaxis entspricht wie eben beschrieben, oft nicht den Bedürfnissen der Jugendlichen
 - ▶ Da es außer den Schützenfesten und Karnevalsveranstaltungen keine geeigneten Möglichkeiten zum Treffen/Feiern in Olsberg gibt, fahren viele am Wochenende in die Nachbarstädte nach Meschede / Brilon / Winterberg, weshalb man sehr häufig auf das Auto und somit auch auf die Eltern oder ein Taxi angewiesen ist
 - ▶ Viele würden gerne öfter den Bus als das Auto nutzen, wenn die Busverbindungen besser ausgebaut wären bzw. es wieder einen Nachtbus gäbe
 - ▶ Bei dem Konzept der Jugend-Kneipe im Kernort, welches von engagierten Jugendlichen umgesetzt werden möchte, wurde auch die Idee eines Busangebotes dafür eingearbeitet, damit die Jugendlichen aus allen Ortsteilen die Möglichkeit haben das Angebot der Kneipe zu nutzen

- **Seid ihr im Ort eher zu Fuß oder mit dem Rad / Motorroller unterwegs? Was nervt euch dabei (z.B. schnell fahrende Autos, enge Straßen)?**
 - ▶ Fahrrad wird eher wenig gefahren (was in vielen Ortsteilen dem Relief geschuldet ist), wenn dann aber vor allem innerhalb der Ortsteile und weniger um von einem Ortsteil in das nächste zu gelangen (teilweise keine Fahrradwege vorhanden)
 - ▶ Im Kernort und zum Teil in Ortsteilen (Bigge) befindet sich der Fahrradweg auf der Straße (an der Hauptstraße). Die Fahrbahn wurde optisch verkleinert indem ein Fahrradweg auf ihr eingezeichnet wurde. Auf diesem Fahrradweg zu fahren empfinden sehr viele als unangenehm und gefährlich, da die Autofahrer sehr schnell und sehr dicht an einem vorbei fahren. Deshalb fahren viele (verbotenerweise) auf dem Fußgängerweg oder gar kein Fahrrad
 - ▶ Als sehr störend werden die vielen Baustellen im Kernort empfunden, vor allem wenn man sich mit dem Motorroller / Auto fortbewegt
 - ▶ Außerdem als störend wurde der Parkplatzmangel bei großen Veranstaltungen im Kernort genannt
 - ▶ Ansonsten ist man innerhalb der Orte auch zu Fuß unterwegs

- **Welche Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (z.B. Bäckerei, Getränke) findet ihr gut, welche Angebote fehlen euch, wo erledigt ihr hauptsächlich eure Einkäufe?**
 - ▶ Im Kernort ist das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten gut / ausreichend
 - ▶ In wenigen Ortsteilen gibt es noch kleine Einkaufsmöglichkeiten: in Elleringhausen, in Bruchhausen und in Assinghausen sind kleine Läden vorhanden. Diese Läden werden für kleinere Einkäufe benutzt (Getränke, Süßigkeiten). Ansonsten fährt man nach Olsberg zum einkaufen
 - ▶ Das Nichtvorhandensein von Einkaufsmöglichkeiten in allen Ortsteilen wird als negativ empfunden, vor allem mit Hinblick auf den älteren Bevölkerungsanteil, der dadurch zum Teil auf die Unterstützung anderer angewiesen ist, um sich versorgen zu können

Thementisch 3: Aktiv in Vereinen und Freizeitgruppen

- **Wie gefallen euch die Räume und –anlagen in den Vereinen und Gruppen wo ihr aktiv seid? Habt ihr Verbesserungsvorschläge?**
 - ▶ Bigge:
 - Im Kolpinghaus müssen die Böden erneuert werden, sind nicht mehr richtig sauber zu bekommen; Räume für die Jugend sind soweit o.k., es fehlt etwas an Ausstattung. Keine richtige Trennung in den Räumen von Kindern und älteren Jugendlichen möglich
 - Der Jugendraum für die Messdiener im Pfarrheim St Martin müsste renoviert werden
 - ▶ Bruchhausen:
 - Turnhalle ist in gutem Zustand
 - Im Jugendraum im Pfarrheim müssen v.a. die Fenster erneuert werden (angeblich ist das geplant). Außerdem sollten die Jugendlichen die Möglichkeit haben, den Raum selber zu gestalten
 - ▶ Elleringhausen:
 - Der Jugendraum des KLJB im ehemaligen Grundschulgebäude wird von den Jugendlichen selbst unterhalten, vor allem aus Einnahmen von Veranstaltungen (keine Zuschüsse der Stadt). Aber für nötige Umbaumaßnahmen wie zum Beispiel die Erneuerung der Heizung fehlt das Geld
 - Das Feuerwehrgerätehaus ist stark renovierungsbedürftig, man wüsste gerne wie es in Zukunft mit dem Gebäude weitergeht
 - ▶ Olsberg
 - Im Olsberger Pfarrheim sind die Gruppenräume für die KjG Olsberg in Ordnung bis auf den Boden. Renovierungsbedarf besteht im Partykeller und in den Toiletten
 - Jugendfeuerwehr Olsberg: Aufenthaltsräume im Feuerwehrgerätehaus sollten renoviert werden, es fehlt Platz an den Spinden
 - ▶ Bigge / Olsberg
 - TSV Bigge-Olsberg e.V.: Wenig Platz in den Umkleiden für die Turner
 - TSV Bigge-Olsberg e.V. Fußball: Vereinsheim und Sporteinrichtungen sind gut
 - ▶ Wulmeringhausen:
 - Im Feuerwehrgerätehaus ist zu wenig Platz an den Spinden
 - Der Raum für die Jugendgruppe zeigt Renovierungsbedarf

- **Wie gut ist die Jugendarbeit in den Vereinen und Gruppen? Seid ihr selber aktiv z.B .als Jugendleiter? Wenn Jugendliche nicht in einem Verein oder einer Gruppe aktiv sind, welche Gründe haben sie?**
 - ▶ Die Zeitkonkurrenz von Schule oder Ausbildung und Verein ist ein zentrales Problem.

- ▶ Vor allem aufgrund der Nachmittagsschule schaffen viele Kinder und Jugendliche es nicht, die Übungszeiten der Vereine einzuhalten

- **Sind die Vereine und Gruppen gut aufgestellt, wenn es um Jugendnachwuchs geht?**
 - ▶ Bigge
 - Bei den Messdienern (St. Martin Bigge) immer wenig Zulauf von Kindern. Die Messdienergruppe macht gute Freizeitarbeit, wird aber zu wenig wahrgenommen. Außerdem gibt es ein Imageproblem.
 - ▶ Bigge / Olsberg
 - Die Nachfrage der Jugend beim TSV Bigge-Olsberg e.V. ist gut
 - ▶ Bruchhausen:
 - Nachfrage bei der Jugendfeuerwehr ist gut
 - Fast alle jungen Leute im Ort gehen erst zur KLJB, und dann in andere Vereine
 - Schützenverein (Schützenbruderschaft St. Cyriakus) und Sportverein (Turn- und Sportverein Bruchhausen 02 e.V.) machen sehr aktive Jugendarbeit
 - Bei der Gardegruppe gibt es nur noch die große Garde, keine kleine Garde mehr
 - ▶ Elleringhausen:
 - Die örtlichen Vereine sind ausreichend bei der Jugend nachgefragt
 - Sehr gute Feiern und gute Ferienfreizeit der Jugendfeuerwehr
 - Bei der Jugendfeuerwehr gab es 4 Jahre wenig Zulauf, dann wurde Tag der offenen Tür veranstaltet, danach war der Zulauf wieder vorhanden. Dadurch ist allerdings ein Altersbruch bei den Jüngeren ab 10 Jahre und den älteren Jugendlichen von 15-16 Jahre entstanden
 - ▶ Olsberg
 - Teilnahme junger Leute am Zeltlager der KjG wird weniger. Es könnte passieren, dass sich der Aufwand zur Durchführung von Zeltlagern bald nicht mehr lohnt
 - ▶ Alle anwesenden Ortsteile betreffend:
 - Problem ist ein Altersbruch in der Jugend der Vereine. Der Zulauf von Jüngeren ist nicht das Problem, aber sie mit fortschreitendem Alter zu halten ist schwierig. Leute mit Jugendleiterfunktion sind in Berufsausbildung und haben dann oft ein Zeitproblem

- **Sollten die Vereine und Gruppen sich noch mehr um Kinder und Jugendliche kümmern, die bisher nicht aktiv dabei sind? Wenn ja, welche Aktivitäten haltet ihr für wichtig?**
 - ▶ Musikverein („Eintracht Olsberg“): weil für viele Eltern die Instrumentenausleihe zu kostspielig ist, sollten die Leihgebühren gesenkt werden
 - ▶ Olsberger Musikverein geht bereits mit Informationen in die Grundschulen

- ▶ Messdienern (St. Martin Bigge): es sind mehr Informationen über das Freizeitangebot an die Eltern erforderlich
- ▶ Alle anwesenden Ortsteile betreffend:
 - Einbindung der Elterngeneration ist sehr wichtig, damit die Kinder das Verständnis von Vereinsleben so früh wie möglich erhalten. Vereine sollten noch mehr Informationsarbeit z.B. in den Kindergärten machen
- **Sollten die Vereine und Gruppen im Ort noch mehr kooperieren, z.B. bei der Veranstaltungsplanung?**
 - ▶ Vereine machen sich z.T. gegenseitig Konkurrenz
 - ▶ Gewachsene Konkurrenzen zwischen Gruppen wie Messdiener und Kolpingjugend in Bigge müssten beendet werden. Es gibt z.B. keine gemeinsamen Freizeitangebote wie Zeltlager
- **Könnt ihr euch vorstellen, zukünftig auch Vorstandsarbeit im Verein / in anderen Gruppen zu übernehmen? Unter welchen Voraussetzungen könntet ihr euch eine aktive Mitarbeit vorstellen?**
 - ▶ *Anmerkung:* von den anwesenden Jugendlichen äußern bis auf wenige, dass sie Übungsleitertätigkeiten ausführen oder in anderen Leitungspositionen in ihren Vereinen und Gruppen aktiv sind. Die Jugendlichen geben auch an, dass sie sich auch künftig eine Mitarbeit in Vorstandsgremien ihrer Vereine und Gruppen vorstellen können, trotz Zeitkonkurrenz durch berufliche oder andere Termine.

Kurzes Resümee und Abschluss

Im Schlussteil stellt Felix Liesen, Kolpingjugend Bigge das Konzept der „Jugendkneipe“ noch einmal näher vor.

Im Schlussresümee fasst Herr Steinhoff zusammen, dass die Ergebnisse des Jugendworkshops nun dokumentiert werden und dann in die weitere Erarbeitung des IKEK einfließen werden.

Die Workshopdokumentation soll den Jugendlichen über den vorliegenden Email-Verteiler zugesendet werden.



IKEK Stadt Olsberg

Jugendworkshop am 28.09.2017

Teilnehmerliste

Markus Dinkel (Olsberg)	Wolfgang Fischer (Stadt Olsberg)
Julia Erber (Olsberg)	Andreas Rüter (Stadt Olsberg)
Annemarie Blei (Olsberg)	Karl-Wilhelm Fischer (Bigge)
Fabian Balkenhol (Elleringhausen)	Dieter Schulte (Olsberg)
Magnus Srajek (Elleringhausen)	Jens Steinhoff (Büro IfR)
Svenja Kordel (Bigge)	Rick Vinke (Büro IfR)
Laureen Busch (Bruchhausen)	Ann Marie Burmester (Büro IfR)
Beatrix Schröder (Bruchhausen)	
Stefan Schwermer (Bigge)	
Leon Klostermann (Gevelinghausen)	
Anna Dinslage (Olsberg)	
Manuel Plitt (Wulmeringhausen)	
Magdalena Bohnenkämper (Bigge)	
Annalena Axmann (Bruchhausen)	
Max Kleinschnittger (Bruchhausen)	
Sven Posner (Elleringhausen)	
Erik Balkenhol (Elleringhausen)	
Fabian Loerwald (Gevelinghausen)	
Leon Becker (Wulmeringhausen)	
Franka Körner (Bigge)	
Lara Joch (Bruchhausen)	
Shari Wienand (Bruchhausen)	
Lara Jürgens (Olsberg)	
Steffen Schneider (Olsberg)	
Philipp Rüter (Elleringhausen)	
Oliver Tüllmann (Elleringhausen)	
Julian Röttger (Bigge)	
Johannes Funke (Bigge)	
Felix Liesen (Bigge)	
Felix Burmann (Olsberg)	

IKEK Stadt Olsberg Jugendworkshop am 28.09.2017



Photos

